



# Geschichte

7. Klasse



Das Lehrbuch ist vom Bildungsministerium durch den Ministererlass Nr. 6169/22.08.2024 genehmigt worden.  
Das gedruckte Lehrbuch wird den Schülern kostenlos zur Verfügung gestellt und ist beginnend mit dem Schuljahr 2025–2026 für die Dauer von vier Jahren übertragbar.

Schulamt .....

Schule/Kolleg/Lyzeum .....

DIESES LEHRBUCH WURDE VERWENDET VON:

Jahr	Name des Schülers / der Schülerin	Klasse	Schuljahr	Zustand des Lehrbuchs*	
				beim Empfang	bei der Rückgabe
1					
2					
3					
4					

- Für den Zustand des Lehrbuchs wird einer der folgenden Begriffe verwendet: **neuwertig, gut, gepflegt, ungepflegt, beschädigt**.
- Die Lehrkräfte überprüfen, ob die Daten in der Tabelle richtig sind.
- Die Schüler dürfen nicht ins Lehrbuch schreiben.

**Wissenschaftliche Referenten:**

Prof. Dr. habil. Silviu Miloiu, Universität „Valahia“, Târgoviște  
Prof. mit 1. did. Grad Mihai Stamatescu, Gymnasialschule „Aletheea“, Bukarest  
**Übersetzung:** Dr. Renate Andrea Klein, Inge Sommer, Alexia Tobă

Redaktionsleitung: Cătălin Georgescu  
Redaktion: Mihaela Stănescu, Mihaela Preda, Alexandra Florescu  
Technische Leitung und Vordruck: Florin Paraschiv  
Layout: Ionuț Bănuță  
Kartografie: Gabriel Simion  
Korrektur (der rum. Fassung): Adrian Crețu  
Design: Faber Studio  
Fotonachweise: Dreamstime, Shutterstock, Science Photo Library, Wikimedia Commons  
*Die Abbildung vom Umschlag des Lehrbuchs ist KI-generiert. Sie stellt keine historische Realität dar. Es ist eine konzeptionelle Abbildung und hat ausschließlich visuelle/grafische Bedeutung.*

**Descrierea CIP a Bibliotecii Naționale a României**  
**OCHESCU, MARIA**

**Geschichte: 7. Klasse** / Maria Ochescu; trad. în lb. germană de Inge Sommer, Alexia Tobă,  
Renate Andrea Klein. – București: Art Klett, 2025

ISBN 978-606-076-924-8

I. Sommer, Inge (trad.)  
II. Tobă, Alexia (trad.)  
III. Klein, Renate Andrea (trad.)  
94

Für Bestellungen wenden Sie sich an die Abteilung Vertrieb  
C.P. 12, O.P. 63, sector 1, București  
Telefon: 021.796.73.83, 021.796.73.80  
Fax: 021.369.31.99  
www.art-educational.ro

Alle Rechte an diesem Werk sind dem Art-Klett-Verlag vorbehalten.  
Kein Teil dieses Werks darf elektronisch, mechanisch, fotokopiert, als Aufnahme oder in irgendeiner anderen Form ohne vorherige schriftliche Genehmigung durch den Verlag wiedergegeben, gespeichert oder übermittelt werden.



## Deșteaptă-te, române!

Verse: Andrei Mureșanu  
Melodie: Anton Pann

Deșteaptă-te, române, din somnul cel de moarte,  
În care te-adânciră barbarii de tirani!  
Acum ori niciodată croiește-ți altă soarte,  
La care să se-nchine și cruzii tăi dușmani!

Acum ori niciodată să dăm dovezi la lume  
Că-n aste mâni mai curge un sânge de roman,  
Și că-n a noastre piepturi păstrăm cu fală-un nume  
Triumfător în lupte, un nume de Traian!

Priviți, mărețe umbre, Mihai, Ștefan, Corvine,  
Româna națiune, ai voștri strănepoți,  
Cu brațele armate, cu focul vostru-n vine,  
„Viață-n libertate ori moarte!“ strigă toți.

Preoți, cu crucea-n frunte! căci oastea e creștină,  
Deviza-i libertate și scopul ei preasfânt.  
Murim mai bine-n luptă, cu glorie deplină,  
Decât să fim sclavi iarăși în vechiul nost' pământ!

# Vorstellung des Lehrbuchs

Das Lehrbuch verfolgt eine moderne didaktische Herangehensweise an die Lerninhalte. Es soll damit bei den Schülern ein Gleichgewicht gesichert werden zwischen der Entwicklung der kognitiven und jener der haltungs- und werteorientierten Dimension.

Auf kognitiver Ebene sind die geschichtlichen Ereignisse sowohl direkt als auch durch Quellen zugänglich. Dabei verfolgt man die Beschreibung und Interpretation der geschichtlichen Ereignisse und Vorgänge durch das Studieren der Quellen sowie die Entwicklung der analytischen Fähigkeiten und des kritischen Denkens. Auf der Ebene der Haltungen und Werte betont man die Vielfalt, ihre Akzeptanz und Wertschätzung.

- Die Darstellung der Inhalte folgt der Logik des historischen Phänomens (räumliche und zeitliche Stichpunkte, Quellen) und wird in Frontalunterricht, Einzelarbeit und Anpassung an die spezifischen Kompetenzen erreicht.
- Die Inhalte beziehen sich auf die Alltagserfahrung der 13–14-Jährigen.
- Die Inhalte ermöglichen eine inter- und transdisziplinäre Herangehensweise (Geografie, Religion, Literatur usw.).
- Die Inhalte können schrittweise aufgegriffen werden, je nach Schwierigkeitsgrad und abhängig von der spezifischen Klassensituation.

## Das Lehrbuch ist in vier Lerneinheiten gegliedert:



## Aufbau der Lerneinheit:

- Die Lektion stellt die Inhalte des Lehrplans stückweise dar und bietet mehrere Möglichkeiten der didaktischen Aufbereitung.
- Die Fallstudie konzentriert sich auf das Lernen durch Quellenstudium, kann die Themen der Lektion vertiefen oder einen neuen Inhalt vorstellen.
- Kulturerbe stellt Elemente des für eine bestimmte Epoche und für die behandelte Thematik kennzeichnenden Kulturerbes dar.
- Geschichte im Alltag stellt die Schüler vor bürgerliche Herausforderungen hinsichtlich der Erziehung zur Achtung der Menschenrechte, der Vielfalt, der Geschlechter usw.
- Werkzeugkasten – Vorlagen zum Einsatz von Methoden des aktiven Lernens
- Wiederholungsschema – Mindmap zu den Inhalten der Lerneinheit, nach Lektionen gegliedert, unter Einbezug der neuen Elemente aus den Fallstudien
- Selbstbewertung – Aufgaben zu Kompetenzen, die einer Lerneinheit zugeordnet sind, mit Selbstbewertungsraster
- Bewertung – Geschlossene, halboffene und offene Aufgaben mit Bewertungsraster (100 Punkte)



# Aufbau der Lektion: ein kohärenter und wirksamer Lernweg in zehn didaktischen Schritten

- **Herausforderung** – Vorstellung einer Karikatur, eines Plakats, um das Interesse zu wecken, dient als Vorwand für die Fragen, die den kognitiven Verlauf der Lektion lenken sollen
- **Zeittafel** – Stichdaten zur Orientierung, um eine bessere Wahrnehmung und ein besseres Verständnis der Zeit zu sichern
- **Information** – Textvorlage der Lektion, die den Rahmen absteckt und die Inhalte nach geschichtlicher Logik systematisiert
- **Schlüsselbegriffe** – Erklärung einiger wichtiger Wörter und Begriffe
- **Anwendungen** – Quellen (Texte, Karten, Schemen, Illustrationen usw.) mit dazugehörigen Arbeitsaufträgen und Fragen, die zur Vertiefung und Festigung der Inhalte aus der Rubrik Information, zur Herausbildung und Einübung von Kompetenzen, zur Einbeziehung in den Alltag und zur Einübung des kritischen Denkens dienen sollen
- **Zusammenhänge** – fächerübergreifende Herangehensweise, um die geschichtliche Thematik aus verschiedenen Perspektiven zu erläutern
- **Stimmen der Vergangenheit** – Quellentexte, Meinungen, Berichte von Persönlichkeiten jener Zeit über die in der Lektion dargestellten Ereignisse, dient der Vervollständigung des Bildes, das durch die Lektion vermittelt wird
- **Merkkasten** – Zusammenfassung der Inhalte der Lektion in Schlüsselgedanken
- **Werkstatt** – Vorschläge von praktischen Lerntätigkeiten, die auf die Einübung in Einzel- oder Gruppenarbeit der Kompetenzen in neuen Kontexten abzielen
- **Reflexionstagebuch** – ermöglicht das Formulieren einer Antwort, eines Standpunktes, einer Emotion oder einer Haltung in Bezug auf die in der Lektion vorgestellten Ereignisse oder Persönlichkeiten

## Der Erste Weltkrieg. Die Entwicklung der Bündnisse, Krisenfronten

**Herausforderung**  
Das Paket, in dem die...  
**Information**  
Der totale Krieg  
Der Ausbruch des Kriegs, die Entwicklung der Lager  
Der Krieg beginnt im Herbst 1914 als Bewegungskrieg...  
**Zeittafel**  
28. Juni 1914 Attentat von Sarajewo  
28. Juni 1914 Beginn des Ersten Weltkriegs  
8.-11. September 1914 Erste Schlacht bei Marne  
April-Dezember 1915 Schlacht bei Gallipoli  
Februar-Dezember 1917 Schlacht an Verdun  
1. November 1918 Waffenstillstand am Compiègne  
**Anwendung**  
I. Der Verlauf des Ersten Weltkriegs (1914-1918)  
1. Verfolge auf der Karte den Verlauf der in der letzten dargestellten Episode die Verfolgung der beiden Lager und den Verlauf der Front.  
2. Ziege auf der Karte, von der in der letzten genannten Schlacht stattgefunden haben.

## Der Erste Weltkrieg. Die Entstehung der Bündnisse, Krisenfronten

**Information**  
Der Attentat von Sarajewo  
Der Krieg beginnt im Herbst 1914 als Bewegungskrieg...  
**Zusammenfassung**  
„ALL THIS WEEK...“  
**Stimmen der Vergangenheit**  
„Lieber Junge, heute hat mein Herr Nikolaus...“  
**Merkkasten**  
Der Erste Weltkrieg war ein Krieg, ein Propagandakrieg...  
**Werkstatt - Geschichte und Filmkunst**  
Der Erste Weltkrieg - einen Film...  
**Reflexionstagebuch**  
War der Erste Weltkrieg wirklich ein totaler Krieg?

## Der Erste Weltkrieg. Die Revolution und der Frieden und ihre Opfer

**Information**  
Der Kampf an Land  
Der Kampf auf dem Meer  
**Untersuchung von Bildern**  
I. DETAILEDANALYSE: Stellung  
II. DETAILEDANALYSE: Stellung  
**Gruppenprojekt**  
Sammelt Abbildungen zur Kriegszeit...  
**Reflexionstagebuch**  
War der Erste Weltkrieg wirklich ein totaler Krieg?

## Die industrielle Revolution und der Krieg. Die neuen Waffen und ihre Opfer

**II. Das Flugzeug fliehet fort...**  
**III. Der Panzer bewältigt FT 17**  
**IV. Das Kriegsschiff HMS Dreadnought**  
**V. Der Frieschiff**  
**Gruppenprojekt**  
Sammelt Abbildungen zur Kriegszeit...  
**Reflexionstagebuch**  
War der Erste Weltkrieg wirklich ein totaler Krieg?

## Aufbau einer Fallstudie:

- **Einführung** – geschichtlicher Rahmen des behandelten Themas / des Aspekts
- **Information** – Darstellung der relevanten Aspekte des Themas
- **Entdeckung** – unterschiedliche Quellen mit kurzer Darstellung und Aufgaben, die helfen, die relevanten Informationen zu entnehmen und verschiedene Kompetenzen zu bilden / zu üben
- **Detaillanalyse** – Arbeit mit geschichtlichen Quellen, die den didaktischen Zugang lenkt (ausgehend von einem Detail der Quelle werden relevante Aspekte besprochen); Einüben des induktiven/deduktiven Denkens
- **Komplementäre Lerntätigkeiten** (Projekt/Untersuchung/Debatte/Interview) – zielen auf die Entwicklung der Kompetenzen zu aufgrund der Fallstudie erworben werden

Die komplementären Bewertungsmethoden, die in diesem Lehrbuch angeboten werden, sind: das Portfolio, das Projekt, die Beobachtung der Tätigkeit und des Verhaltens der Schüler (aufgrund der Fragebögen in den Wiederholungslektionen), die Untersuchung, die Selbstbewertung.

# Inhaltsverzeichnis

	Seitenzahl	Lektionen	
	8	Anfangswiederholungsschema	
	9	Erstbewertung	
<b>1. EINHEIT</b> Die Welt am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jh.	12	1. Lektion	Die großen politisch-militärischen Bündnisse der Welt
	16	2. Lektion	Der Erste Weltkrieg. Die Entwicklung der Bündnisse. Die Kriegsfrenten
	20	Fallstudie	Die industrielle Revolution und der Krieg. Die neuen Waffen und deren Opfer
	22	Fallstudie	Das Leben im Schützengraben und <i>die Heimatfront</i>
	24	Fallstudie	Rumänien und der Erste Weltkrieg
	26	3. Lektion	Friedensverträge. Die neue Karte Europas
	30	Kulturerbe	Heldendenkmäler aus dem Ersten Weltkrieg
	31	Geschichte im Alltag	Die Opfer des Krieges. Antikriegskampagne
	32	Werkzeugkasten	Untersuchen geschichtlicher Quellen: Analyse eines Bildes, Lesen einer Geschichtskarte, Erarbeiten eines Projekts, Gestalten eines Portfolios oder einer Themenmappe
	33	Wiederholungsschema	
34	Selbstbewertung		
35	Bewertung		
<b>2. EINHEIT</b> Die Zwischenkriegszeit: eine Welt im Wandel	38	1. Lektion	Der Alltag. Stadt und Land
	42	Fallstudie	Die Frau in der Öffentlichkeit
	44	Fallstudie	Das Kino – Kunst und Industrie
	46	Fallstudie	Wirtschaftskrisen
	48	2. Lektion	Bürger und Staat in der Demokratie und im Totalitarismus
	52	Fallstudie	Ein demokratisches Modell – die USA
	54	Fallstudie	Der Kommunismus. Der Nationalsozialismus
	56	Kulturerbe	Neue künstlerische Ausdrucksformen: der Dadaismus
	57	Geschichte im Alltag	Totalitäre Praktiken. Kampagne zur Verdammung des Totalitarismus
	58	Werkzeugkasten	Untersuchen geschichtlicher Quellen: Erstellen eines grafischen Organizers, Analyse eines Dokuments, Verfassen der biografischen Karteikarte einer historischen Persönlichkeit, Anfertigen eines Plakats
59	Wiederholungsschema		
60	Selbstbewertung		
61	Bewertung		
<b>3. EINHEIT</b> Die Welt im Krieg	64	1. Lektion	Internationale Beziehungen. Die Aggression der totalitären Staaten
	68	2. Lektion	Der Zweite Weltkrieg
	72	Fallstudie	Neue Mittel der Massenvernichtung
	74	Fallstudie	Das Leben an der Front und <i>die Heimatfront</i>
	76	Fallstudie	Der Holocaust
	78	Kulturerbe	Zeugnisse über den Krieg
	79	Geschichte im Alltag	Der Krieg und die Rechte der Kinder. Kampagne zur Förderung der Kinderrechte
	80	Werkzeugkasten	Untersuchen geschichtlicher Quellen: Erstellen eines Lektürebogens, Organisieren einer Debatte, Durchführen einer Fallstudie, Veranstalten eines Rollenspiels
	81	Wiederholungsschema	
	82	Selbstbewertung	
83	Bewertung		



#### 4. EINHEIT

Die Welt in der Nachkriegszeit

#### Seitenzahl Lektionen

86	1. Lektion	Wiederaufbau und Entwicklung. Der Alltag
90	Fallstudie	Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte
92	Fallstudie	Der Protest der jungen Generation
94	2. Lektion	Demokratie versus Kommunismus. Der Kalte Krieg (1945–1991)
98	3. Lektion	Die Europäische Union: Struktur und Aufgaben
102	4. Lektion	Die heutige Welt. Die Globalisierung
106	Fallstudie	Neue Unterhaltungsformen – Spiele und Technik. Folgen
108	Fallstudie	Der Terrorismus
110	Fallstudie	Migration in der Gegenwart
112	Kulturerbe	Das UNESCO-Welterbe
113	Geschichte im Alltag	Gesichter der Vielfalt
114	Werkzeugkasten	Untersuchen geschichtlicher Quellen: Erstellen einer Argumentation, einer Konzeptkarte, einer Untersuchung und eines Essays
115	<b>Wiederholungsschema</b>	
116	<b>Selbstbewertung</b>	
117	<b>Bewertung</b>	
118	<b>Multimedia-Werkstatt</b>	Erstellen eines Films oder eines Videoclips zu einem geschichtlichen Thema
119	<b>Abschließendes Wiederholungsschema</b>	
120	<b>Schlussbewertung</b>	



#### Rahmenkompetenzen

1. Zeitliche und räumliche Koordinaten und Darstellungen in verschiedenen Zusammenhängen anwenden
2. Fachwortschatz und geschichtliche Quellen kritisch und reflektierend verwenden
3. Staatsbürgerliches Verhalten durch die Wertschätzung der geschichtlichen Erfahrung und der sozialen und kulturellen Vielfalt an den Tag legen
4. Instrumente des lebenslangen Lernens selbstständig und verantwortlich anwenden

#### Teilkompetenzen

- 1.1 Zeit- und Raumkoordinaten in der Darstellung geschichtlicher Ereignisse und Vorgänge verwenden
- 1.2 Geschichtliche Ereignisse/Vorgänge aus zeitlicher und räumlicher Perspektive vergleichen
- 2.1 Geschichtliche Quellen verwenden, um Elemente der Kontinuität und der Veränderung in geschichtlichen Vorgängen zu entdecken
- 2.2 Geschichtliche Quellen erforschen durch Anwendung der spezifischen Werkzeuge des kritischen Denkens
- 3.1 Beziehungen zwischen Persönlichkeiten und Gruppen im Verlauf geschichtlicher Ereignisse bestimmen
- 3.2 Elemente der Kontinuität und der Veränderung in der Entwicklung des Wertesystems darstellen
- 4.1 Einzel- oder Gruppenprojekte mithilfe von Multimedia-Ressourcen durchführen
- 4.2 Techniken intellektueller Arbeit, die die Zusammenarbeit, die Disziplin und die Ausdauer verwerten, anwenden
- 4.3 Vielfache Perspektiven und Fähigkeiten zur kritischen Analyse für die Entscheidungsfindung aufgrund von Argumenten und einschlägigen Beweisen anwenden

# Anfangswiederholungsschema

## Große Geografische Entdeckungen

### Voraussetzungen

- wirtschaftliche Entwicklung
- Etablierung des Bürgertums
- Vorgang der politischen Zentralisation
- osmanische Bedrohung der traditionellen Handelsrouten
- Katholische Kirche auf der Suche nach neuen Anhängern
- wissenschaftlicher und technischer Fortschritt
- Wissensdurst und Abenteuerlust

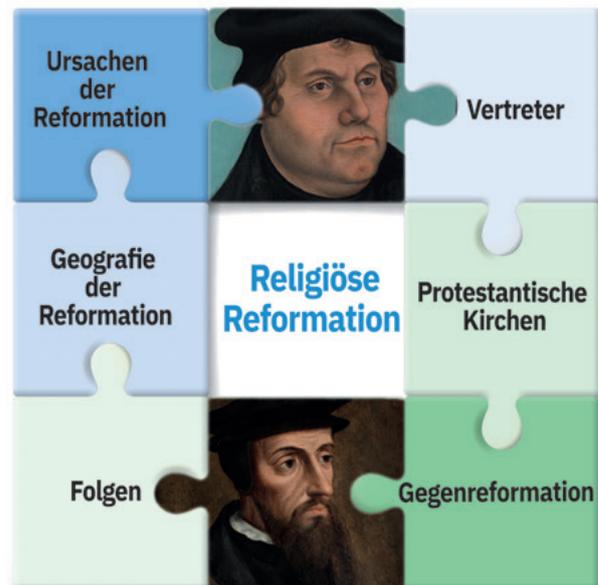
### Erkundungen und Entdeckungen

- Weg nach Indien:
  - 1488 – Bartolomeu Diaz – Kap der guten Hoffnung
  - 1498 – Vasco da Gama – Küsten Indiens, Hafen Kalkutta
- Entdeckung Amerikas:
  - 1492 – Christoph Kolumbus – Gebiete des amerikanischen Kontinents
  - 1507 – Benennung Amerikas nach dem Entdecker Amerigo Vespucci, der bewiesen hatte, dass die entdeckten Gebiete zu einem neuen Kontinent gehören
  - 1519–1522 – Weltumsegelung des Fernando Magellan
- Bemühungen um neue Seewege nach Asien (Franzosen, Engländer, Holländer)
- 14. Jh. – Erkundung und Eroberung Sibiriens durch Russland

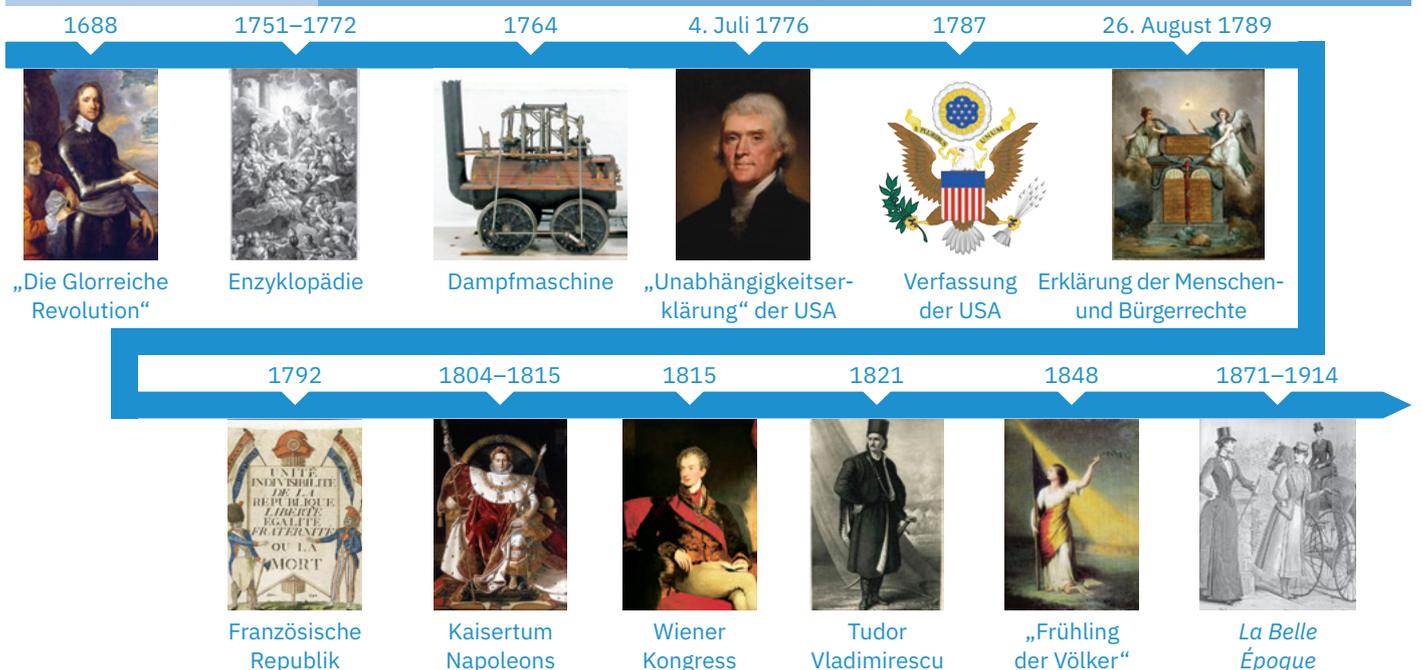
### Folgen

- Entwicklung des internationalen Handels auf dem Atlantischen Ozean
- Zugang zu neuen Ressourcen und Märkten
- Verbreitung und Akklimatisation neuer Pflanzen und Tiere
- Zunahme der Bedeutung des Bürgertums
- Festigung der absoluten Monarchie
- Gründung der großen Kolonialreiche Portugals und Spaniens
- kultureller Austausch – Erweiterung des Wissenshorizonts
- Ausbreitung des Katholizismus (neue Anhänger)
- Zerstörung der präkolumbianischen Zivilisationen und Wiedereinführung der Sklaverei

## Renaissance und Reformation



## Revolutionen und nationale Bewegungen in der Neuzeit



# Erstbewertung

## Bewertungsraster

I.	2 Pkte. x 5 = 10 Pkte.
II.	5 Pkte. x 4 = 20 Pkte.
III.	5 Pkte. x 4 = 20 Pkte.
IV.	5 Pkte. x 4 = 20 Pkte.
V.	4 Pkte. x 5 = 20 Pkte.
Von Amts wegen:	10 Pkte.
Insgesamt:	100 Pkte.

I. Lies aufmerksam und wähle den Buchstaben, der der richtigen Antwort entspricht, aus.

- Das Wort Weltkarte ist ein anderer Begriff für  
a. Astrolabium.    b. Portolan.    c. Planiglob.    d. Seekarte.
- Marco Polos Asienreise fand im ... Jahrhundert statt.  
a. 11.    b. 12.    c. 13.    d. 14.
- Das erste Land des Humanismus war(en)  
a. England.    b. Frankreich.    c. Italien.    d. die Niederlande.
- Die Aufklärer erklärten die Welt mithilfe  
a. des Glaubens.    b. des Verstands.    c. der Kunst.    d. der Intuition.
- Die Hauptursache des Ausbruchs der Französischen Revolution war  
a. die absolutistische Monarchie.    b. die aufgeklärte Monarchie.    c. die orientalische Monarchie.    d. die konstitutionelle Monarchie.

II. Ordne die Begriffe in den Spalten **A** und **B** richtig einander zu.

### A

- Leonardo da Vinci
- Dante Alighieri
- François Rabelais
- Michelangelo
- Niccolò Machiavelli

### B

- Fresken der Sixtinischen Kapelle
- Gargantua und Pantagruel*
- Der Fürst*
- Die Göttliche Komödie*
- Das Abendmahl*
- Die Schule von Athen*

III. Ergänzt den Text mit den entsprechenden Ausdrücken aus der angegebenen Wörterliste.

Die 13 Staaten des nordamerikanischen Kontinents entwickelten sich von Kolonien unter der Herrschaft der ... zum Stadium einer ..., die seit ... eine ... hatte, die als demokratischste der Welt gilt und heute noch in Kraft ist. Somit ist der Unabhängigkeitskrieg der amerikanischen Kolonien einer ... gleichzusetzen.

Wörterliste: **englischen Monarchie; Spanien; Niederlande; konstitutionellen Monarchie; demokratischen Republik; Verfassung; sozialen Revolution; bürgerlichen Revolution, 1787, 1783.**

IV. Bestimmt den Wahrheitswert (**W** oder **F**) der folgenden Aussagen.

- Im rumänischen Raum traten die humanistischen Gedanken im 18. Jh. in Erscheinung.
- Die Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte* umfasst liberale, bürgerliche Prinzipien.
- Die industrielle Revolution begann in den USA.
- Die Revolution von 1848 war die dritte Revolution des Bürgertums in der Geschichte Frankreichs.
- Die erste Verfassung Rumäniens wurde während der Herrschaft von König Karl I. verabschiedet.

V. Gegeben sind folgende Begriffe:

*Agrarrevolution, James Watt, Elektrizität, Transporte, Arbeitergesetzgebung.*

Schreibt einen halbseitigen geschichtlichen Text, in dem ihr die angegebenen Begriffe verwendet. Bewertet wird auch der Aufbau des Textes: Einleitung, Inhalt und Schluss.

## Lösungsmuster

- Schritt** – Lies die Aufgabenstellung aufmerksam durch.
- Schritt** – Lies die Begriffe/Ausdrücke in den Spalten, die mit **a–d** bzw. mit **1–5** bezeichnet sind, und stelle sicher, dass du sie richtig verstanden hast.
- Schritt** – Ordne jedem mit einem Buchstaben bezeichneten Ausdruck in der Spalte A den richtigen mit einer Ziffer bezeichneten Ausdruck in der Spalte B zu.  
**Beispiel:** a – 5.

## Lösungsmuster

- Schritt** – Lies jede Aussage aufmerksam durch und finde die Lücke.
- Schritt** – Wähle aus der Wörterliste für jede Lücke den entsprechenden Ausdruck aus.
- Schritt** – Fülle die Lücken mit den entsprechenden Begriffen aus.  
**Beispiel:** *Die 13 Staaten des nordamerikanischen Kontinents entwickelten sich von Kolonien unter der Herrschaft der englischen Monarchie ...*

## Lösungsmuster

- Schritt** – Lies die Aufgabenstellung aufmerksam durch.
- Schritt** – Schreibe die Aussagen ab und bestimme den Wahrheitswert jeder Aussage. Schreibe neben jede Aussage fallweise W (wahr) oder F (falsch).  
**Beispiel:**  
1. *Im rumänischen Raum traten die humanistischen Gedanken im 18. Jh. in Erscheinung.* **W**

# E1

# Die Welt am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts



Amerikanische Soldaten zur Zeit des Ersten Weltkriegs, Frankreich, 1918

Anfangswiederholungsschema	8	
Erstbewertung	9	
1. Lektion	12	Die großen politisch-militärischen Bündnisse der Welt
2. Lektion	16	Der Erste Weltkrieg. Die Entwicklung der Bündnisse. Kriegsfronten
Fallstudie	20	Die industrielle Revolution und der Krieg. Die neuen Waffen und deren Opfer
Fallstudie	22	Das Leben im Schützengraben und <i>die Heimatfront</i>
Fallstudie	24	Rumänien und der Erste Weltkrieg
3. Lektion	26	Friedensverträge. Die neue Europakarte
Kulturerbe	30	Heldendenkmäler aus dem Ersten Weltkrieg
Geschichte im Alltag	31	Die Opfer des Krieges. Antikriegskampagne
Werkzeugkasten	32	Geschichtliche Quellen untersuchen: ein Bild analysieren, eine historische Karte lesen, ein Projekt erarbeiten, ein Portfolio oder eine Themenmappe gestalten
Wiederholungsschema	33	
Selbstbewertung	34	
Bewertung	35	



Britische Munitionsfabrik aus der Zeit des Ersten Weltkriegs, in der die Frauen die wichtigste Arbeitskraft waren, da die Männer an der Front kämpften



Château-Thierry, Frankreich, Juli 1918. Frauen und Kinder verlassen ihr Versteck im Luftschutzkeller, nachdem die Alliierten die Stadt befreit haben

# Die großen politisch-militärischen Bündnisse der Welt



Zu hart, Karikatur von Eugenio Colmo, auch „Golia“, genannt, 1915

## Zeittafel



### 1868–1912

Meiji-Zeit (Japan)

### 1870–1871

Französisch-preußischer Krieg

### 1882

Gründung der Mittelmächte

### 1883

Rumänien tritt den Mittelmächten bei

### 1891–1907

Gründung der Entente



## Herausforderung

Die Karikatur links stellt den deutschen Kaiser Wilhelm II. dar, der versucht, die ganze Welt zu verschlingen. Die Karikatur zeigt den Appetit dieses Kaisers auf Krieg und Eroberungen, die Hauptursache des Ersten Weltkriegs. Die Grimasse des Kaisers vermittelt jedoch den Eindruck, dass dieser Versuch scheitert. Deutschland kann seine Absicht, die Welt zu erobern und neu aufzuteilen, nicht verwirklichen. Ist jedoch *nur Deutschland für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs verantwortlich? Welche anderen Ursachen haben zur Auslösung des Krieges geführt? Welche Interessen der Staaten haben zur Gründung der großen politisch-militärischen Bündnisse der Zeit geführt?* Finde die Antworten auf diese Fragen sowie weitere Informationen über die großen politisch-militärischen Bündnisse vor dem Krieg in der folgenden Lektion.



## Information

### Die europäische Vorherrschaft in der Welt

Am Ende des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts waren die Europäer von der Überlegenheit ihrer Zivilisation überzeugt. Sie beherrschten fast die ganze Welt, sowohl wirtschaftlich als auch finanziell, politisch und kulturell.

Die europäische Wirtschaft erzeugte zwei Drittel der Industrieproduktion der Welt, besaß 80 % der Wirtschaftsflotte und über 90 % des investierten Kapitals. Ende des 19. Jahrhunderts waren 50 Millionen Europäer vom Kontinent in die Kolonien aus Asien, Afrika und Amerika emigriert. 1913 beherrschte Europa durch sein koloniales Imperium ein Drittel der Welt. Die Kolonien hatten, als wichtige Rohstoffquellen und Märkte für die europäische Wirtschaft, die europäische Lebensweise, die Sprachen und Religionen der Metropolen angenommen.

Um das Jahr 1900 kontrollierten die Europäer fast den gesamten afrikanischen Kontinent über Kolonien und Protektorate, mit Ausnahme von Äthiopien und Liberia. Auch Asien war unter europäischer Vorherrschaft – Russland besaß Sibirien, Zentralasien und den Kaukasus, das Vereinigte Königreich kontrollierte neben anderen Territorien Indien (die Perle der britischen Krone), Frankreich besaß Indochina. **Die größten Kolonialreiche** waren das englische, das französische und das russische, gefolgt vom portugiesischen, spanischen und holländischen. Die an Ressourcen ärmsten waren die kolonialen Gebiete Deutschlands und Italiens. (Anwendung I).

### Das entzweite Europa

Um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert war Europa von vielen Spannungen und Rivalitäten geprägt.

#### Politisch:

- Im Westen gab es **demokratische Regimes**, parlamentarische Monarchien (das Vereinigte Königreich) oder Republiken (Frankreich, Portugal, die Schweiz).
- In der Mitte und im Osten herrschten **autoritäre und autokratische Regimes** (das Deutsche Reich, Österreich-Ungarn, das Russische Reich).
- Der Südosten Europas war in kleine Staaten aufgeteilt und war geprägt durch die Vorherrschaft des Osmanischen Reiches.
- Deutschland wurde die erste Wirtschaftsmacht in Europa und stritt sich mit dem Vereinigten Königreich um Kolonien, mit Frankreich um Elsass-Lothringen und mit beiden um die politische und militärische Hegemonie.
- Die größten Spannungen in Europa gab es auf dem Balkan, wo die Interessen Österreich-Ungarns mit denen von Serbien, das von Russland unterstützt wurde, und denen des Osmanischen Reiches zusammenstießen.

#### Wirtschaftlich:

- Westeuropa war reich und stark industrialisiert, während der Rest Europas arm und vorwiegend agrarisch war.
- Die europäischen Staaten kannten verschiedene Stadien der industriellen Revolution, in einigen waren die Zeichen der zweiten industriellen Revolution sichtbar.
- Zwischen den europäischen Staaten zeigten sich heftige Interessenkonflikte.

## Neue außereuropäische Mächte

Beginnend mit dem Jahr 1900 wurde die europäische Vorherrschaft von zwei außereuropäischen Mächten, der USA und Japan, infrage gestellt. Die Vereinigten Staaten, die über immense Rohstoffe, viele Arbeitnehmer, gesichert durch die Emigranten aus Europa und eine verstärkte Industrialisierung verfügte, wurden die stärkste Wirtschaftsmacht der Welt. Unmittelbar danach kam Japan, das sich in der Meiji-Zeit (Zeit der aufgeklärten Regierung) der Moderne und der europäischen Welt öffnete und im Begriff war, eine asiatische und eine Weltmacht zu werden durch eine aktive Außenpolitik der Eroberungen, so kam es in Konflikt mit Russland und China.

## Der Weltfrieden und die großen politisch-militärischen Bündnisse

Der Beginn des 20. Jahrhunderts war gekennzeichnet vom Kampf um die Gründung von neuen Kolonialgebieten und der Herrschaft darin sowie von dem Erstarren des Nationalbewusstseins (Anwendungen **IV** und **V**). Um seine wirtschaftliche Entwicklung aufrechtzuerhalten, benötigte Deutschland neue Kolonien und förderte die Verbreitung der Deutschen in der Welt. Russland hatte als Ziel, alle slawischen Völker in einem Staat zu vereinen. Frankreich wollte die Revanche für die Niederlage im Krieg von 1870–1871 und die Rückgewinnung der Provinzen Elsass und Lothringen.

Die Großmächte begannen die Kriegsvorbereitungen durch Aufrüstung und die Entwicklung neuer Waffen. Es bildeten sich zwei politisch-militärische Blöcke, welche sich später im Ersten Weltkrieg bekämpften: die Mittelmächte und die Entente (Anwendung **II**). Das Bündnis der Mittelmächte entstand auf die Initiative des deutschen Kanzlers Otto von Bismarck und bestand aus Deutschland, Österreich Ungarn und Italien. Die Entente entstand schrittweise, zu ihr gehörten Frankreich, das Vereinigte Königreich und Russland (Anwendung **III**).

Im Kontext der Verschlechterung der Beziehungen zu Russland trat Rumänien im Jahr 1883 den Mittelmächten bei. Das Bündnis mit defensivem Charakter blieb für den Großteil der politischen Klasse und die rumänische Öffentlichkeit geheim (siehe *Stimmen der Vergangenheit*).

## Schlüsselbegriffe



### das Kolonialreiche

Gesamtheit der Gebiete (Kolonien genannt) außerhalb der Staatsgrenzen eines Landes, in manchen Fällen auf anderen Kontinenten, jedoch von einem Staat politisch, wirtschaftlich, militärisch usw. beherrscht, verwaltet

### autokratisches Regime

Regime, in dem der Führer unbegrenzte Macht hat

### autoritäres Regime

Regime, in welchem die Macht aufgezwungen wird, welches demokratische Regeln ablehnt

### demokratisches Regime

Form der politischen Organisation und Führung der Gesellschaft, die die Souveränität des Volkes verkündet; Regierungsform des Staates, welche sich auf Gewaltenteilung, allgemeines Wahlrecht und auf ein System von Rechten und Freiheiten stützt



## Anwendungen

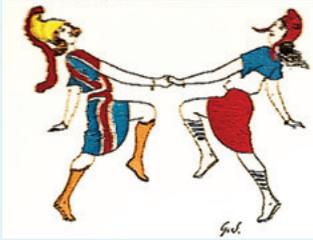
### I. Die Weltkarte am Anfang des 20. Jahrhunderts



1. Finde auf der Karte die Kolonien der europäischen Staaten aus der Lektion.
2. Erkläre, warum diese Situation Konflikte und Spannungen zwischen den europäischen Staaten ausgelöst hat.
3. Nenne anhand der Informationen aus der Lektion andere zwei Krisenherde zwischen den europäischen Staaten am Anfang des 20. Jahrhunderts.

Die Weltkarte um das Jahr 1914

## Zusammenhänge



Die Entente Cordiale, französische Postkarte, 1904

Der Tanz der beiden Gestalten, Britannia und Marianne, symbolisiert die engen Beziehungen zwischen dem Vereinigten Königreich und Frankreich.

### Entente Cordiale

Der französische Begriff **Entente Cordiale** (übersetzt: **herzliches Einverständnis**) wurde 1844 verwendet, um die gemeinsamen Interessen des Vereinigten Königreichs und Frankreichs auszudrücken. Der Begriff bezieht sich heute hauptsächlich auf die zweite Entente Cordiale, nämlich das teilweise geheime schriftliche Abkommen, das am 8. April 1904 in London unterzeichnet wurde. Die Unterzeichnung des Abkommens bedeutet das Ende eines Jahrtausende alten Konfliktes zwischen den beiden Ländern und den Beginn einer friedlichen Koexistenz. Gleichzeitig bildete die Entente Cordiale, zusammen mit der russisch-französischen Allianz und dem anglo-russischen Abkommen das unter dem Namen Entente/Triple Entente bekannte System, das im Ersten Weltkrieg das siegreiche Lager war.

Budapester Bürger beim Lesen der Zeitung, welche die Mobilmachung verkündet, 30. Juli 1914

## II. Die Entstehung der großen politisch-militärischen Bündnisse

Die Mittelmächte (Der Dreibund)	Die Entente (Die Triple Entente)
1879 – Schließung eines Bündnisses zwischen Deutschland und Österreich-Ungarn	1891–1893 – Abkommen zwischen Frankreich und Russland
1882 – Beitritt Italiens zu diesem Bündnis	1904 – Entente Cordiale zwischen Frankreich und dem Vereinigten Königreich
1883 – Beitritt Rumäniens zu diesem Bündnis	1907 – Abkommen zwischen Russland und dem Vereinigten Königreich

1. Bestimme auf der Karte die Mitgliedsstaaten der beiden Bündnisse.
2. Erstelle eine Zeittafel des Entstehungsprozesses der beiden Bündnisse und stelle diesen Prozess mündlich vor.
3. Erkläre in drei Satzgefügen den Grund, weshalb Rumänien sich einem der beiden Bündnisse angeschlossen hat.

### III. Die Entente und ihre Ziele

„Frankreich und Russland, beseelt vom gemeinsamen Wunsch, den Frieden zu erhalten und sich im Falle eines Angriffs der Mittelmächte auf eines der beiden Länder zu verteidigen, haben Folgendes vereinbart:

1. Wenn Frankreich von Deutschland oder von Italien, mit Unterstützung Deutschlands, angegriffen wird, muss Russland alle seine verfügbaren Kräfte mobilisieren, um Deutschland anzugreifen.
2. Wenn Russland von Deutschland oder von Österreich, mit Unterstützung Deutschlands, angegriffen wird, muss Frankreich alle seine verfügbaren Kräfte mobilisieren, um Deutschland gegenüberzutreten.

*Alle Kräfte müssen mit höchster Geschwindigkeit handeln, um Deutschland zu zwingen, gleichzeitig sowohl im Osten als auch im Westen zu kämpfen.“*

Auszüge aus dem Französisch-Russischen Abkommen, 1892

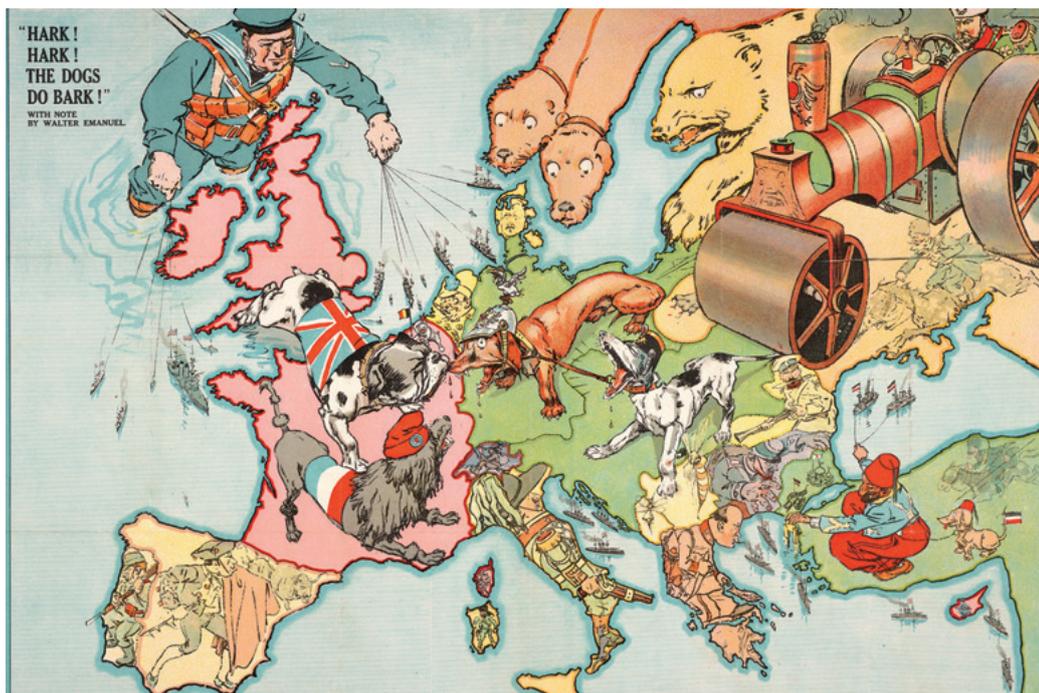
1. Bestimme anhand der Textgrundlage die Unterzeichnerstaaten des Abkommens.
2. Nenne den Zweck dieses Abkommens und analysiere die Gründe, die zum Verfassen dieses Dokuments geführt haben.
3. Besprecht in der Klasse die Problemsituation, die im Textausschnitt dargestellt wird. Welche Ursachen hat sie?

### IV. Die Öffentlichkeit und der Krieg

1. Beurteile anhand der unten stehenden Abbildung das Interesse der Öffentlichkeit am Krieg. Was fühlen deiner Meinung nach die Menschen, als sie vom Ausbruch des Krieges erfahren?
2. Wie lässt sich das Interesse der Frauen in der Abbildung erklären? Erstelle ein Portfolio, in das du während des ganzen Kapitels Informationsmaterial über die Beteiligung der Frauen am Krieg einfügst (Für das Erstellen des Portfolios siehe den *Werkzeugkasten* auf Seite 32.)



## V. Europa im Jahr 1914



Die Kriegshunde wurden in Europa freigelassen, satirische Karte Europas vom Anfang des Ersten Weltkriegs, 1914

1. Analysiere die Abbildung und erkläre ihre Bedeutung mithilfe der Anleitungen aus dem *Werkzeugkasten* (S. 32).
2. Schreibe ausgehend von der Abbildung und den Informationen aus der Lektion einen 8–10-zeiligen Text mit der Überschrift *Europa im Jahr 1914*.

### Stimmen der Vergangenheit



„Die Beziehungen zu Russland sind ein schwieriges Problem unserer Außenpolitik. Wir wollen Russland nicht provozieren. Wir wollen sogar alles Mögliche tun, um einen Krieg zu vermeiden. Angesichts der Gefahr, die uns vom starken Russland droht, benötigen wir jedoch die Unterstützung der Mittelmächte [...] Weil die Gefahren, die Rumänien seitens Russlands drohen, größer sind als die Nöte und der Schmerz über die schlechte Behandlung der Rumänen in den ungarischen Landen, sucht Rumänien Schutz und Sicherheit bei den Mittelmächten.“

Karl I. über die Allianz mit den Mittelmächten



Karl I., König von Rumänien (1866–1914)



### Merkkasten

- Am Anfang des 20. Jahrhunderts beherrschten die Europäer fast die ganze Welt.
- Die größten Kolonialreiche waren das englische, das französische und das russische, gefolgt vom portugiesischen, dem spanischen und dem holländischen. Die ärmsten waren die Kolonialgebiete Deutschlands und Italiens.
- Der europäische Raum war geprägt von politischen, wirtschaftlich-sozialen und geistigen Kontrasten, die Spannungen und Konflikte erzeugten. Außerhalb von Europa entstanden neue Mächte – die USA und Japan.
- Der Weltfrieden wurde bedroht vom Kampf der Großmächte um die Vorherrschaft, von dem Erstarken des Nationalbewusstseins wie auch vom Rüstungswettlauf.
- Es bildeten sich zwei politisch-militärische Blöcke, die im Ersten Weltkrieg gegeneinander kämpften: die Mittelmächte (der Dreibund) und die Entente (die Triple Entente).
- Im Jahr 1883 trat Rumänien den Mittelmächten bei.



### Werkstatt – Debatte

- Bildet Gruppen. Jede Gruppe wählt sich ein europäisches Land aus, das Kolonien besaß (z. B. das Vereinigte Königreich, Frankreich, Holland, Belgien, Deutschland, Italien, Russland, Spanien, Portugal). Erstellt eine Liste der Kolonien, die um das Jahr 1900 im Besitz dieses Landes waren. Euer Lehrer wird euch dafür hilfreiches Informationsmaterial angeben. Markiert mithilfe bunter Stecknadeln auf einer politischen Weltkarte unserer Zeit die Länder, die zu den Kolonialgebieten der von euch gewählten Staaten gehörten.

Führt anhand der Karte eine Debatte über:

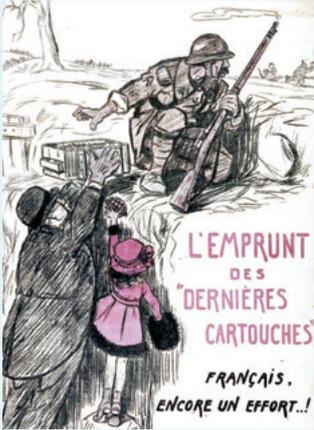
- den geschichtlichen Raum der Kolonialgebiete / die Geschichte ihrer Entstehung;
- die derzeitige Situation der ehemaligen Kolonien;
- die zivilisatorische Mission der Europäer in den Kolonien aus Sicht der Europäer / der Kolonialisierten;
- die Rolle der Kolonien an der Auslösung des Ersten Weltkriegs und in dessen Verlauf.

### Reflexionstagebuch



- Ist nur Deutschland für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs verantwortlich?

# Der Erste Weltkrieg. Die Entwicklung der Bündnisse. Kriegsfronten



Französisches Propaganda-Plakat



## Herausforderung

Das Plakat links, dessen Titel *Ausleihung der letzten Patronen* lautet, zeigt eine Form der Beteiligung der Bevölkerung am Ersten Weltkrieg: die Sicherung der Waffen für die Front durch den Einsatz der Frauen, Kinder und Alten in der Kriegsindustrie (Waffenherstellung, Ausrüstung und Zubehör). Das Plakat zeigt ein Mädchen und einen alten Mann, die einem Soldaten eine Schachtel mit Munition reichen mit der Aufforderung „Franzosen, strengt euch noch mal an!“, was gleichermaßen den Einsatz der Armee und der Zivilbevölkerung für den Sieg zeigt. Diese Sache hat den Ersten Weltkrieg zu einem besonderen Krieg gemacht durch seine nie dagewesene Intensität und Ausdehnung – zu einem *totalen Krieg*. Wie korrekt ist diese Beschreibung? Die Antwort kannst du in der Lektion und in den folgenden Fallstudien finden.



## Information

### Der totale Krieg

Der Krieg hatte durch die Teilnahme von 28 Staaten aus Europa und von außerhalb weltweiten Charakter. Es war aber auch ein nationaler Krieg, der mit Begeisterung von den Soldaten und der Mehrheit der Bevölkerung jedes Teilnehmerstaates unterstützt wurde. Die Begeisterung wurde von einer starken Kriegspropaganda genährt, die den Patriotismus und den Feindeshass förderte. Die Teilnahme von 70 Millionen Soldaten an den Kämpfen machte aus diesem Krieg einen Massenkrieg. Der Krieg beeinträchtigte auch das Leben hinter der Front, das von vielen Mängeln geprägt war, von Bombenangriffen auf die Städte und Munitionsfabriken, vom Einbeziehen der Zivilbevölkerung in das Kriegsgeschehen, da Frauen und Kinder die Aufgaben der Männer, die an der Front waren, übernehmen mussten.

Es war aber auch ein technologischer und taktischer Krieg. Es wurden neue Waffen wie Flugmaschinen, U-Boote, Panzer, Maschinengewehre, Handgranaten und Giftgase eingesetzt. Die Kämpfe fanden an Land, im Wasser und in der Luft statt. Taktisch gesehen wurden verschiedene Kriegsorten geführt: **Stellungs-, Bewegungs- und Abnutzungskrieg**. Der Weltkrieg war auch ein Materialkrieg mit immensen wirtschaftlichem Einsatz. Der Krieg konnte nur von der Seite gewonnen werden, die die meisten Waffen und die meiste Munition aufbieten konnte.

### Der Ausbruch des Kriegs. Die Entwicklung der Lager

Vor dem Hintergrund der Spannungen und der politischen Konflikte war das Attentat von Sarajevo auf den Erzherzog Franz Ferdinand, den Erben des österreichisch-ungarischen Thrones, im Sommer des Jahres 1914 der Funke, der den Krieg auslöste (Anwendung II). Österreich-Ungarn griff Serbien an, das am Attentat für schuldig befunden wurde. Danach breitete sich der Krieg durch das Spiel der Bündnisse in Europa und in der Welt aus.

- Aufseiten der Entente nahmen am Krieg teil: Italien und Rumänien (aus dem Bündnis der Mittelmächte ausgetreten), Belgien, Serbien, Griechenland, Japan, die USA u. a.
- Auf der Seite der Mittelmächte kämpften Bulgarien, das Osmanische Reich u. a.
- In Europa kämpfte man an zwei Hauptfronten, an der West- und an der Ostfront, es gab jedoch auch viele Nebenfronten wie die am Balkan oder in Norditalien.

### Der Verlauf des Kriegs zwischen 1914 und 1915 (Anwendung I)

Der Krieg begann im Herbst 1914 als Bewegungskrieg. An der Westfront hatte Deutschland die Neutralität Belgiens verletzt und Frankreich angegriffen. Der deutsche Vormarsch endete an dem Fluss Marne. Der Krieg an der Westfront wurde zum Stellungskrieg. An der Ostfront wurden nach den ersten Siegen in Ostpreußen die russischen Truppen in Tannenberg und an den Masurischen Seen besiegt. Auch hier begann ein Stellungskrieg (in Schützengraben). Auf dem Balkan wurde das umzingelte Serbien 1915 besiegt. Im gleichen Jahr scheiterte infolge der Niederlage von Gallipoli auch der Versuch der Entente, die Kontrolle über die Dardanellen zu erlangen. Diese Niederlage wurde jedoch mit dem Kriegseintritt Italiens und der Eröffnung einer neuen Front im Norden Italiens ausgeglichen. In all den Jahren hatte Rumänien eine neutrale Position, während es intensive Verhandlungen mit beiden Lagern führte und sich für den Krieg vorbereitete.

## Zeittafel



### 28. Juni 1914

Attentat von Sarajevo

### 28. Juni 1914

Beginn des Ersten Weltkriegs

### 6.–9. September 1914

Erste Schlacht an der Marne

### April–Dezember 1915

Schlacht bei Gallipoli

### Februar–Dezember 1916

Schlacht bei Verdun

### Juli–November 1916

Schlacht an der Somme

### 24. Juli / 6. August 1917 –

21. August / 3. September 1917\*

Kämpfe bei Mărășești

### 25. Oktober /

7. November 1917

Bolschewistische Revolution in Russland

### 11. November 1918

Waffenstillstand von Compiègne (das Ende des Ersten Weltkriegs)

\*Dass in einigen historischen Quellen zwei Daten für das gleiche Ereignis genannt werden, ist auf den Kalenderwechsel zurückzuführen. Rumänien hat die Kalenderreform 1919 durchgeführt und ist vom julianischen Kalender („alter Kalender“) zum gregorianischen übergegangen, der schon in den meisten europäischen Ländern galt.

## Die Jahre 1916–1917 (Anwendung I)

Im Jahr 1916 fanden an der Westfront zwei große Schlachten mit vielen Opfern auf beiden Seiten statt: die Schlacht um Verdun und die an der Somme (Anwendungen **III** und **IV**). Die Schlacht um Verdun, dem am besten befestigten Sektor der französischen Front, hatte alle Merkmale eines Abnutzungskriegs, da die Deutschen beabsichtigten, Frankreich zu erschöpfen. Verdun widerstand der deutschen Offensive, ein Widerstand, der eine große psychologische Wirkung auf die französische Armee hatte.

In dem Versuch, Verdun aus der Umzingelung zu befreien, starteten die britisch-französischen Truppen die Offensive an dem Fluss Somme, mit riesigen menschlichen Verlusten. Im selben Jahr trat auch Rumänien aufseiten der Entente in den Krieg ein. Nach einigen Siegen in Siebenbürgen trat es in die Defensive. Ende des Jahres 1916 waren zwei Drittel des Landes unter fremder Besatzung.

An der Westfront trat im Jahr 1917 die USA in den Krieg ein. An der Ostfront errang die rumänische Armee wichtige Siege in den Kämpfen bei Mărăști, Mărășești und Oituz (siehe *Stimmen der Vergangenheit*). Infolge der **Bolschewistischen Revolution** beendete Russland die Kampfhandlungen und trat durch den Frieden von Brest-Litowsk aus dem Krieg aus. Das führte dazu, dass auch Rumänien, von feindlichen Armeen umgeben, kapitulierte.

## Der Sieg der Entente – das Jahr 1918

Die Siegesserie Deutschlands an der Westfront im ersten Teil des Jahres 1918 wurde von einem neuen Sieg der Alliierten an der Marne angehalten. Die Überlegenheit der Ressourcen der Entente führte letztendlich zum Sieg über die Mittelmächte. Die Mitgliedsstaaten kapitulierten der Reihe nach: im September Bulgarien, im Oktober das Osmanische Reich, im November Österreich-Ungarn. Der Krieg endete mit der Unterzeichnung des **Waffenstillstands** von Compiègne durch Deutschland am 11. November. Rumänien, das am 10. November 1918 wieder in den Krieg eingetreten war, befand sich am Kriegsende auf der Siegerseite.



## Anwendungen

### I. Der Verlauf des Ersten Weltkriegs (1914–1918)



1. Verfolge auf der Karte den Verlauf der in der Lektion dargestellten Ereignisse: die Verteilung der beiden Lager und den Verlauf der Fronten.
2. Zeige auf der Karte, wo die in der Lektion genannten Schlachten stattgefunden haben.

## Schlüsselbegriffe



### der Waffenstillstand

zeitweilige Einstellung der Kampfhandlungen nach Absprache zwischen den Kriegsparteien

### der Abnutzungskrieg

Kriegsform, in der jede Kriegspartei versucht, dem Gegner möglichst große menschliche und materielle Verluste zuzufügen

### der Bewegungskrieg

Kriegshandlungen, in denen die Streitkräfte sich auf einen Vormarsch konzentrieren, in der Absicht, die eigenen Schwächen durch einen Erfolg zu verbergen

### der Stellungskrieg

Kampfform, geprägt durch statische Frontverläufe, in denen die Streitkräfte defensive Befestigungen errichten

### Bolschewistische Revolution

Staatsstreich, durch welchen die Bolschewiki die Macht in Russland übernommen haben

## LEGENDE

- Staaten der Entente
- Staaten der Zentralmächte
- Datum des Kriegseintritts der Staaten
- Offensiven der Entente
- Offensiven der Zentralmächte
- Evakuierung der serbischen Armee auf Korfu 1915
- Frontlinie und Jahr
- Seeschlachten

Karte des Verlaufs des Ersten Weltkriegs

## Zusammenhänge

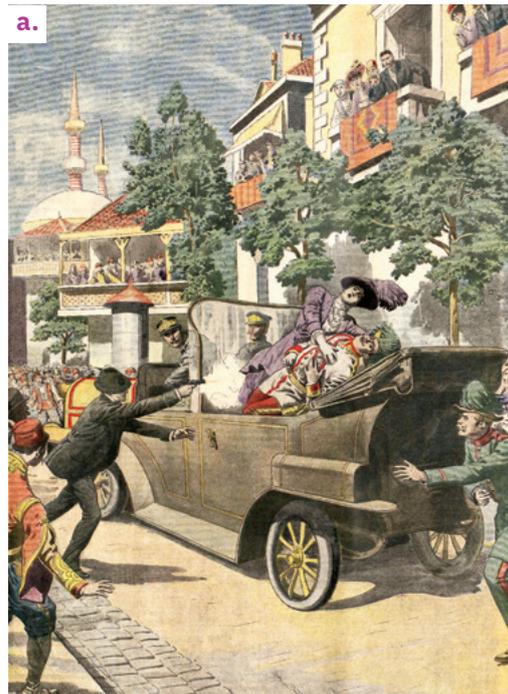


Die Schlacht an der Somme –  
Filmplakat

## Die Filmkunst und der Krieg

Der Erste Weltkrieg war der erste gefilmte Krieg. Der Film „The Battle of the Somme“ (1916) wurde in 6 Wochen von über 20 Millionen Menschen gesehen. Es war der erste Versuch, die Zivilbevölkerung mit der Kriegsrealität in Kontakt zu bringen, wobei der Film eher ein langes Nachrichtenjournal war. Angesichts der starken emotionalen Wirkung hat das offizielle Kino einen Rückzieher gemacht und hat danach nur Szenen aus der 2. und 3. Frontlinie mit weniger brutalen Bildern und nachgestellten Kampfszenen gezeigt. Schrittweise wurde so eine Reihe von Klischees über den Krieg gebildet, die ein falsches, verzerrtes Bild vom Krieg vermittelten. Heutzutage versucht das Kino eine komplexe Sichtweise über den Krieg zu vermitteln, indem persönliche Erfahrungen aus dem Krieg in den Fokus der Aufmerksamkeit rücken.

## II. Das Attentat von Sarajevo



Das Attentat von Sarajevo,  
Abbildung im *Le Petit Journal*, 12. Juli 1914

1. Vergleiche die Informationen zum Attentat von Sarajevo aus beiden Quellen und finde Ähnlichkeiten und Unterschiede.
2. Überlege, ob der Mord der tatsächliche Grund des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs war.

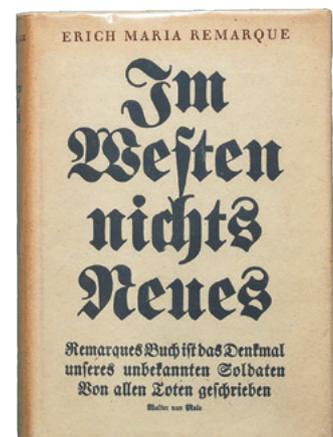
## III. Widerspiegelung des Kriegs in der Literatur

- a. „Diese Minuten sind die letzten im Leben vieler von uns. Während wir uns ansehen, haben wir Angst, dass wir schon zu Opfern geworden sind ... Plötzlich donnert die Artillerie vernichtend, stechend, angsterregend. Alles brüllt, blitzt, bewegt sich. Die Luft verflüchtigt sich. Wir sind mitten in einem monströsen Wirbel; Teile des Himmels stürzen herab, Kometen überschneiden sich und zerbröseln in einem Kurzschlussflimmern. Wir sind mitten im Weltuntergang.“

Gabriel Chevallier, *Die Angst*, autobiografischer Roman

- b. „Ich bin jung, ich bin zwanzig Jahre alt, aber ich kenne vom Leben nichts anderes als die Verzweiflung, den Tod, die Angst und die Verkettung sinnlosester Oberflächlichkeit mit einem Abgrund des Leidens. Ich sehe, dass Völker gegeneinander getrieben werden und sich schweigend, unwissend, töricht, gehorsam, unschuldig töten. Ich sehe, dass die klügsten Gehirne der Welt Waffen und Worte erfinden, um alles noch raffinierter und länger dauern zu machen. [...] Jahre hindurch war unsere Beschäftigung Töten – es war unser erster Beruf im Dasein.“

Erich Maria Remarque, *Im Westen nichts Neues*,  
autobiografischer Roman



Titelblatt des Originals, 1929

1. Welches ist die Stimmung der Soldaten an der Front gemäß den obigen Texten? Wie ist das zu erklären?
2. Beschreibe ausgehend von Text a den Konflikt, indem du den Gang des Krieges und die verwendeten Waffen darstellst.
3. Erstelle eine Liste von 3–5 literarischen Werken, die den Ersten Weltkrieg zum Thema haben. Du kannst auch eine Suchmaschine im Internet verwenden.